

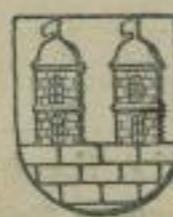
# Wilsdruffer Tageblatt

Fernsprecher Wilsdruff Nr. 6

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend

Posscheffkonto Leipzig 28614

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonne und Feiertage nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag. Bezugserhalt bei Schloßholzmann 1 M., durch die Post bezogen vierfachstens 12 M., ohne Auslieferungsgebühr. Alle Postanstalten und Poststellen sowie weitere Postämter und Geschäftsstätten nehmen liegenden Belehrungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt, Krieg oder ähnlicher Betriebsstörungen hat der Belehrer keinen Aufschluß auf Lieferung der Zeitung oder Rückzug des Belegspreitzen.



Zertifizierungspreis 10 Pf. für die 6-seitige Ausgabe oder deren Raum. Lohntarif 20 Pf. Postamt 2 M. Bei Werbetreibung und Jahresabonnement entsprechender Preisnachlass. Bekanntmachungen im amtlichen Teil nur von Zeitungen, die 2-seitige Ausgabe 2,50 M. Auslieferungsgebühr 10 Pf. Auslagenabnahme bis normalerzeit 10 Uhr. Sie die Richtigkeit der durch Fernsprecher übermittelten Ausgaben übernehmen wir ohne Gewissheit. Jeder Abdruck anzuheben ist, wenn der Beitrag durch Strafe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Rechtes gerät.

Erscheint seit

dem Jahre 1841

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts Wilsdruff, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt. Verleger und Drucker: Arthur Schunke in Wilsdruff. Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Vössig, für den Inseratenteil: Arthur Schunke, beide in Wilsdruff.

Nr. 241.

Sonntag den 17. Oktober 1920.

79. Jahrgang.

## Biehhandel und Kleinhandel mit Inlandsfleisch.

Mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ab haben das Reich und der Freistaat Sachsen sämtliche Verordnungen auf dem Gebiete der öffentlichen Bewirtschaftung des Inlandsfleisches und Inlandsfleischs sowie der Fleischversorgung aufgehoben — RGBl. S. 1673 neue Sachsische Staatszeitung Nr. 232 vom 7. Oktober d. J. — Aufgehoben sind insbesondere auch die Vorschriften über Hausschlachtungen, Viehauflaufscheinungen, Viehlisten und die Zusammenlegung der Schlachtungen.

Zur Sicherung der Fleischversorgung in der Übergangszeit nach Aufhebung der Zwangswirtschaft hat jedoch das Reich mit Verordnung vom 19. September d. J. neue Vorschriften über den Biehhandel und den Kleinhandel mit Fleisch erlassen (RGBl. S. 1675), während die Sachsische Ausführungsbestimmungen hierzu unterm 6. Oktober d. J. vom Wirtschaftsministerium in der Nummer der Staatszeitung vom 7. Oktober bekannt gegeben worden sind.

Die wesentlichsten Bestimmungen dieser Verordnungen, die zur Einsichtnahme bei den Gemeindebehörden ausliegen, sind folgende:

### A. Biehhandel.

- Der Erlaubnis bedarf, wer gewerbsmäßig Bieh zum Weiterverkauf ankaufst oder wer gewerbsmäßig für anders Bieh verkauft oder den Abschluß solcher Verkäufe vermittelt (Biehkommissionär).
- Der Erlaubnis bedürfen ferner Schlächter (Fleischer, Metzger) und Fleischwarenfabrikanten, soweit sie für ihren Gewerbebetrieb Bieh unmittelbar beim Schlächter ankaufen.
- Die Erlaubnis wird auf Antrag nur solchen Personen erteilt, die die Mitgliedschaft einer der Sachsischen Bieh- und Fleischhandelsgenossenschaft m. b. D. in Dresden angehörigen Körperschaften nachweisen. Zuständig zur Erlaubniserteilung ist die Kreishauptmannschaft. Außer dieser Erlaubnis ist der Besitz der in der Gewerbeordnung vorgesehenen Ausweise (Legitimationskarte oder Wandergewerbeschrein) erforderlich.
- Der vom Reich angeordnete Schlüsselcheinzwang (§ 6 der Reichsverordnung) ist für Sachen auch auf Tiere bis zu 25 kg Lebendgewicht sowie auf Rinder im Alter unter 3 Monaten und Schafe ausgedehnt worden.
- Über die abgeschlossenen und vermittelten Geschäfte sind Bücher nach vorgeschriebenem Muster zu führen.
- Für die Schlüsselcheine sind ebenfalls Muster vorgeschrieben. Vordrucke zu diesen und den Nachweisbüchern werden voraussichtlich durch Vermittlung der Bieh- und Fleischhandelsgenossenschaft erhältlich sein. Bis 31. Oktober d. J. dürfen außerdem die vom Biehhändlersverband herausgegebenen Schlüsselcheine verwendet werden.
- Das bisher dem Biehhändlersverband zu übersendende Stück des Schlüsselcheines ist bis auf weiteres vom Käufer dem Landespreisamt in Dresden zu übersenden.
- Die Preisbestimmung für Schlachtvieh darf nur nach Lebendgewicht erfolgen. Nach Schlachtgewicht darf sie nur bei Not schlachtungen sowie noch dort erfolgen, wo Vorfahrten getroffen sind, daß die Festsetzung des Gewichts durch einen vereidigten Wäger erfolgt.

### B. Kleinhandel mit Fleisch.

- Wer gewerbsmäßig Fleisch im Kleinhandel verkauft, bedarf der Erlaubnis, sofern er nicht die Befugnis zur Führung des Meistertitels besitzt.
- Die Erlaubnis wird auf Antrag erteilt. Zuständig zur Erlaubniserteilung ist in Städten mit res. Städteordnung der Stadtrat, im übrigen die Amtshauptmannschaft.

### Kleine Zeitung für eilige Leser.

\* Die Reichsregierung lädt erklären, daß sie auf den Zusammenschluß der Biedergutmachungs konferenz unter Hinzuweisung Deutschlands als gleichberechtigtem Partner beitreten muss.

\* Um die Reichsregierung ist eine deutschationale Anfrage gestellt worden, warum die Berliner Hotels, in denen Ententeoffiziere wohnen, 20 % höhern mehr erhalten.

\* Die politische Regierung hat ein Weißbuch über Oberstufen herausgebracht, dessen Inhalt von der Reichsregierung für gefährlich erklärt wird.

\* In österreichisch-österreichischer Weise sind in das kärntner Abstimmungsgebiet österreichische Truppen eingedrungen.

\* Der Volksbundsrat fordert in einer Note an Paderborn die sofortige Rückführung Vilnas durch die Polen.

\* Die englischen Bergarbeiter haben beschlossen, den allgemeinen Ausstand zu beginnen.

### Die Reichsluftschutzsteuer.

Begutachtung durch die Landesregierungen.

Das Reichsfinanzministerium hat über die neue Luftschutzsteuer Bestimmungen ausgearbeitet, die in den letzten Tagen den einzelnen Landesregierungen zur Begutachtung und Rückübertragung mitgeteilt wurden. Der Entwurf besagt, daß der Vergnügungssteuer folgende Veranstaltungen unterliegen: Theatervorstellungen, Varietés, Spezialitäten- und Burleskvorstellungen, Vorführungen der Tanzkunst, Vorstellungen in Marionetten- und Puppentheatern, Vorführungen aberwitziger Tiere, ferner Vorführungen besonde-

reiner Bildvorfälle, also Kinos, dann Volksfestlichkeiten (Karneval, Schiffschaufeln, Schles- und Württemberg u. a.), Rundfunk in Werbe- und Kraftwagen, Luftfahrt und Flugzeugen, ferner Konzerte, musikalische Darbietungen, Vorlese, Vorlesungen und Declamationen, sportliche Vorführungen, Tanzfestlichkeiten und Karnevalsfestlichkeiten, kostümistische, Kabarettvorstellungen, sogenannte 5-Uhr-Tees, Ausstellungen, ferner Schauspielungen, Wohltätigkeitsveranstaltungen sowie Sehenswürdigkeiten und Lustbarkeiten aller Art.

Frei von der Steuer sind Veranstaltungen, die von Einzelpersonen in privaten Wohnräumen ohne Entgegnungnahme von Entgelt stattfinden, und wo auch nicht Speisen oder Getränke gegen Bezahlung verabreicht werden. Vereinsräume gelten nicht als Privatwohnungen.

Die Erhebung der Steuer erfolgt in der Form der Kartenssteuer, wenn die Teilnahme an der Veranstaltung von der Zahlung eines Entgelts abhängig gemacht wird und zweitens in der Form der Bauabschlußsteuer in allen übrigen Fällen. Die Kartenssteuer beträgt bei einem Eintritt von 10 bis 25 Pfennig 2 Pfennig und steigt stufenweise, so daß sie bei einem Eintrittspreis von 20 Mark 3 bis 5,80 Mark je nach Art der Veranstaltung ausmacht, bei höherem Eintrittspreis für jede angelaufene Mark mehr um 20 bis 25 Pfennig erhöhte Steuer. Diese Sätze gelten als Mindestsätze und können durch Gemeindebeschuß bis zu 50 % erhöht werden. Die Bauabschlußsteuer wird nach der Größe des Raumes, in dem die Veranstaltung stattfindet, erhoben. Für die Feststellung der Raumgröße ist der Flächeninhalt einschließlich der Ränge, Logen, Galerien usw. maßgebend.

### Kommunistische Umsatzpläne.

Die Berliner Oberleitung.

Die Münchener Polizeidirektion hatte vor einigen Tagen aus Berlin gesammelten 17-jährigen Propagandakalender der Kommunistischen Partei Karl Thoma verbreitet. Dies hat sich herausgestellt, daß dabei umfangreiches zum Teil in Geheimdruck gehaltene kommunistische Schriftenmaterial gefunden wurde, welches zahlreiche Ausschüsse über die militärisch organisierten Truppenverbände der Kommunistischen Partei mit der Oberleitung in Berlin gibt. Auch für Bayern ist in München ein ehemaliger Offizier als eigener militärischer Verteidiger aufgestellt, der bereits ernannt ist. Durch die Verhaftung Thomas sind der Polizei Pläne in die Hände gefallen über das Vorgehen der kommunistischen militärischen Verbände im Falle der Errichtung einer Räterepublik durch Territorialisierung des Reichs- und Polizeiwehrs, Entmilitarisierung und Unschädlichmachung der Offiziere und Angehörigen. In einem der beschlagnahmten Schriften wird festgestellt, daß auf Anregung der dritten Internationale künftig mit der linken U. S. S. R. zusammengearbeitet werde. Gegen Thoma und mehrere andere Kommunisten ist das Hochverratsverfahren beim Münchener Volksgericht bereits anhängig gemacht worden.

### Der Kohlenstreik in England droht.

Kein Einlenken der Arbeiter.

Die seit Monaten hinausgesetzte Krise scheint nunmehr doch zur Entladung zu kommen. Nach dem augenblicklichen Stand wird die Wahrscheinlichkeit, den allgemeinen Streik der Bergarbeiter noch vermeiden zu können, ganz gering.

Die Nationalkonferenz der Delegierten der Kohlenarbeiter hat sich heute zugunsten eines allgemeinen Streiks der Kohlenarbeiter entschieden. Die Abstimmung zeigt bei 54 Stimmen für nur 27 Stimmen gegen einen Streik. Ein anderes Ergebnis war kaum zu erwarten, nachdem der Vorschlag der Gewerkschaften, die Sozialversicherungen abhängig von einer Produktionsförderung zu gewähren, bei der allgemeinen Abstimmung der Kohlenarbeiter mit 635 098 gegen 181 428 abgelehnt worden war.

Die heutige zweite Abstimmung über die grundsätzliche Frage zeigte ein starkes Anstauen der Stimmen für den Streik. In diesen Beziehen haben die zu einem Kompromiss ratende Führer die Führung verloren. Der Vorschlag, die ganze Sozialfrage einem unparteiischen Schiedsgericht zu unterbreiten, wurde ohne Abstimmung abgelehnt. Der Beschluss der Konferenz wurde der Regierung brüskisch mitgeteilt.

#### Die Antwort Lloyd Georges

wie auf die Anstrengungen hin, die von der Regierung gemacht wurden, um ein Kompromiss zu schaffen. Er wiederholte die verschiedenen von der Regierung gemachten Vorschläge, die aber von den Kohlenarbeitern abgelehnt wurden und schloss: Während die Regierung auch weiter bereit ist, auf eine Lösung der Frage hinzuarbeiten, muß sie bedauern, daß ihre bisher möglichen Vorschläge abgelehnt wurden. Ein Streik würde die Industrie in das größte Unglück stürzen, unsägliches Elend über ganz Europa bringen und allgemeine Arbeitslosigkeit herbeiführen. — Es verlautet, daß die Regierung fest entschlossen sei, die Kohlenarbeiter nötigenfalls einzuhören, d. h. nicht nachzugeben, bis die Not sie zur Arbeit zurückführt. Anderseits wird befürchtet, daß der Kohlenstreik weitere Kreise ziehen und sich auf andere Industriegebiete ausdehnen werde.

#### Sozialdemokratischer Parteitag.

##### (Vierter Tag)

Bon den beiden auf dem Sozialdemokratischen Parteitag in Kassel einstimmig angenommenen Entschließungen erklärt die erste, daß der Parteitag sich auf den Boden der Weltkämpfe von Genf stellt, das rote Biedermeier der Zweiten Internationale begrüßt und die Vereinigung des Weltproletariats in diesem Rahmen anzustreben verspricht. Im Geist der Volksolidarität des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus lebt der Parteitag erneut die Aufmerksamkeit des Internationalen Proletariats auf die unerträglichen Wirtschaftsverhältnisse, in die das deutsche Volk durch die übertriebenen Forderungen der Gegner versetzt worden ist; auf die Leiden der Bevölkerung der besetzten Gebiete, auf die Befreiung des Selbstbestimmungsrechts an die beteiligten Völker, auf die Ausbildung aus dem Völkerbund, und die unablässigen Gefahren, die aus einer fortgeschrittenen Politik der militärischen Interventionen entstehen müssen. In ihrem Kampf für Wiedergutmachung, für Republik und Sozialismus erwartet die deutsche Arbeiterklasse Verständnis und tatkräftige Unterstützung der Sozialisten und Arbeitnehmer der ganzen Welt.

##### Die 100 000 Rufe.

Die zweite Entschließung lautet: Der sozialdemokratische Parteitag als Vertretung der größten Partei Deutschlands nimmt mit keiner Empörung von den ungeheuerlichen Wiedergutmachungsfordernissen der Entente insbesondere von der Forderung auf Lieferung von 100 000 Flüchten. Danach wird die Fortführung der deutschen Endkrieg die unabdinglich nötige Notwendigkeit für Kinder und Mütter zu einem weiteren Teile gesehen. Die Durchführung dieser Bestimmung müßte noch gründlicher vorbereitet als die Hungerblöcke. Die deutsche Arbeiterschaft erwartet, daß die Arbeiter aller Länder ihr helfen werden, dieses Attentat auf die Freiheit des deutschen Volkes zu verhindern und dieser neuen Vergeltung der internationalen Beziehungen entgegenzuwirken.

#### Die Tagung der Unabhängigen.

##### (Vierter Tag)

Hilferding, der Chefredakteur der Berliner Freiheit, hat heute das Wort, um den gestrigen Darlegungen des Sowjetdelegaten Sinowjew entgegenzutreten. Dieser verteidigte natürlich die russischen Methoden und gewann stellvertretend die Mehrheit der Versammlung für sich, namentlich als er zum Schluss sagte: Wenn es irgend möglich sein wird, so sollte der Sitz der Exekutive von Moskau nach Deutschland oder nach Paris oder sonstwohin verlegt werden. Richtiglich ist auch nicht daran zu denken, daß wir die deutschen Arbeiter in einen

#### Ein Frühlingstraum.

Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.)

Er mußte sich zusammennehmen — los! es, was es wolle — das Weib, das er liebte, war ihm ja unten — nun wohl, hier saß auch eins, das schön und begehrswert war, und vor allem — dem er verpflichtet war, und das ebenfalls Anspruch auf Liebe und Zärtlichkeit hatte. Etwas wie Mitleid kam doch über ihn, wenn er daran dachte, wie seine Braut ihn liebte, wie sie ihm entgegenkam — und er konnte ihr nichts dafür geben! Da gelobte er sich, daß er sich beherrschen und mit den Umständen rechnen wollte.

Nun, Wolf, Du antwortest mir gar nicht? Darf ich Deine Gedanken nicht wissen? fragte Ella noch einmal.

„Und wenn ich es Dir jetzt nicht sagen will?“

„Doch dann nachher?“

„Nächster, wenn wir allein sind, mein Mädchen!“ sagte er leise, ihr in die Augen sehend. Sie sprachen so viel von der Macht und dem Zauber seiner Augen — den wollte er jetzt geltend machen — und sein Blick verfehlte auch die Wirkung nicht. Errötent schlug Gabriele die Augen nieder — er war also darum so still, weil er sich nach einem Alleinsein mit ihr sehnte — gerade wie sie! — Sie sah nach seiner Hand, die er einen Augenblick festhielt und zärtlich drückte.

Gabriele warf einen Augenblick auf die beiden alten Herren, die in lebhafter Unterhaltung begriffen waren, und Fräulein von Lassen saß still und gedankenwoll da, das Brautpaar unauffällig beobachtend. Sie sah das Begehrliche in Gabrieles Augen und das Gezwungene in Wolfs Benehmen und hatte ihre eigenen Gedanken über diese Verlobung.

Endlich war das Mahl zu Ende; die Herrschaften erhoben sich, und die beiden Väter wollten sich ins Rauchzimmer zurückziehen. „Mein Junge, ich gratuliere Dir,“ sagte der Freiherr leise zu seinem Sohne, als sie einen Augenblick beieinander standen. „Deine Braut ist ein schönes Weib und schwer reich — Du hast ein verteuftes Glück! Was wird da Erwin sagen?“

„Meinst Du, Papa?“ entgegnete Wolf kalt, „gestatte, daß ich nicht gar so beglückt von dem Handel bin!“

neuen Krieg mit Frankreich einzutreiben wollen. Was wir vorschlagen ist eine Zusammenfassung aller radikalen Elemente, unter Beranzierung auch der besseren proletarischen Elemente aus der R. U. R. D.

Die Taktik eines Hasardeurs, sagt Hilferding heute, ist es, die Sinowjew betrügt, der schon vor Jahren mit ähnlichen Prophezeiungen wie jetzt operiert habe. Demgegenüber brauchen wir eine Taktik, die auf alles geistet ist. Weder kommt dann die Differenziertheit der politischen und ökonomischen Verhältnisse in Westeuropa und Deutschland, wobei er sich jetzt gegen die Parteien mit dem Bürgertum ausspielt, wie es in den Alexa Scheidemann-Rosse verkörperzt ist. Zug die von uns nachgewiesenen sozialen Politik ist die S. P. D. noch heute eine große Partei, und es ist eine bedeutende Tatsache, daß ihre Stellung in der letzten Zeit größer ist als die der revolutionären Parteien.

Zu lärmischen Aufrufen kommt es, als Hilferding die Ausführungen Sinowjews über die Gemeinschaften Falschmünzer nennt. Es entpuppt sich ein Rebedeu zwischen den Vorlieben Brach und Cithien. Nach längerer Zeit gelingt es ihm erst fortzufahren.

#### Politische Rundschau.

##### Deutsches Reich.

Der neue Reichsrat. Im Reichsrat berichtete Ministerialdirektor Sach bei der Beratung des Etats, daß Abträge von 604 Millionen gemacht worden seien, die bei dem gesamten Fehlbelange von 67 Milliarden zwar keine erhebliche Rolle spielen, aber den ersten Willen zur Sparfamilie bestimmen. Es sei eine Verringerung der Zahl ausserordentlich angestellter Beamten und eine Einschränkung der Mittel für Dienstfahrzeuge erfolgt. Die Kosten des Nachrichtendienstes seien sehr hoch. Der Reichsrat werde eine Resolution vorschlagen, nach der die gemeinsame Preßabteilung mehr von den einzelnen Ministerien benutzt werden solle. Die Kosten aus dem Friedensvertrag seien in einem besonderen Etat mit 41,4 Millionen veranschlagt, für die keine Deckung vorhanden sei. Der Reichswehrminister Gehler bemerkte, daß das Wehrministerium bemüht sei, Ersparnisse überall zu machen. Die Grenze sei aber gegeben durch das Maß von Ruhe oder Unruhe in Deutschland. Der Etat wurde genehmigt.

Weitere Verhandlungen über die Dieselmotoren. Die Bewegung gegen die Herstellung der Dieselmotoren hat jetzt infolge Erfolg gehabt, als die Verhandlungen neu aufgenommen worden sind. Die Reise der Ententekommission, die vom 18. Oktober an vorgesehene Berührung durchführte, ist nach einer Mitteilung der Reichsregierung an die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg vorläufig aufgeschoben.

Rechtsprechung Nördlings. Der Großindustrielle Robert Nördling, der bei dem Einzug der Franzosen in Volksburg in Carlsbad verhaftet und vom Kriegsgericht in Amiens unter der Beschuldigung des Maschinenbeschalls während der deutschen Verteidigung zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden war, ist im Revisionsverfahren freigesprochen worden und nach Saarbrücken zurückgeführt.

#### Neueste Meldungen.

##### Deutschland und die künftigen Konferenzen.

Berlin. Einem schweizerischen Journalisten ist von einer der deutschen Reichsregierung nahestehenden Seite erklärt worden, Deutschland werde sich an keiner Konferenz mehr beteiligen, zu der es nicht gleichberechtigt zugelassen sei.

##### Krise im Reichsnährungsministerium?

Berlin. Es ist möglich, daß der vom sozialdemokratischen Parteitag in Kassel mit einer Stimme Mehrheit gefasste Beschuß, den Rücktritt des Reichsnährungsministers Dr. Hermann wegen seiner „verfehlten Ernährungspolitik“ zu fordern, eine Krise im Reichsnährungsministerium auslösen wird.

##### Sächsische Gerichte.

Berlin. In der letzten Zeit werden neuerdings Gerichte verbreitet, daß deutsche Truppenverbände die reichsdeutsche Grenze überschritten hätten, um in das bolschewistische Deut eingezogen. Wie wir von zuverlässiger Stelle hören, sind diese Meldungen von Anfang bis zu Ende frei erfunden.

„Du bist nicht recht geschreit —“. Der Freiherr kam aber nicht weiter, da sich Wolf weg gewandt und seiner Braut den Arm geboten hatte. Er zuckte die Achseln. „Verreckt,“ murkte er für sich und trat dann ins Rauchzimmer.

„Na, lieber Wolfsburg,“ rief ihm der Bankier entgegen, „da sind Sie! Ich glaube Sie schon hier! Nun wollen wir es uns bequem machen und das Brautpaar sich ein wenig selbst überlassen — meinen Sie nicht auch? Hier diese Zigarre kann ich Ihnen empfehlen, lieber Baron, sie ist wirklich vorzüglich! —“

„Nicht wahr, Fräulein von Lassen, den Kaffee trinken wir im Garten; es ist so wunderschön heute,“ sagte Gabriele zu der Hausdame.

„Das war auch meine Ansicht, Fräulein Ella. — Sie erlauben mir, die nötigen Anordnungen zu treffen,“ erwiderte die Angeredete. Sie wußte ja, daß sie damit Gabrieles Wünsche entgegenkam, die mit dem Verlobten so gern allein sein wollte.

„Bitte, Liebste, es wird ja nicht zu lange dauern,“ sagte Gabriele liebenswürdiger, als es sonst ihre Art war. Fräulein von Lassen empfahl sich und lachte die beiden allein. — Zärtlich sah Ella zu ihrem Verlobten empor. „Bist Du zufrieden, mein Schatz?“ hauchte sie dann. Er nahm ihre weiße Hand und küßte sie. „Ja, Ella,“ sagte er, „und nun bitte ich Dich, wenn es Dich nicht zu sehr ermüdet, mir eines von Deinen Liedern zu singen; ich habe Dich stets gern singen hören.“ Er sprach damit keine Unwahrheit. Gabriele bezog eine sehr hübsche, sorgfältig geschulte Mezzosopranstimme und verstand es auch, mit Ausdruck zu singen. — Einen Augenblick sah sie ihn betrachten an — wenn er weiter nichts wollte — ach, und sie schenkte sich so danach, in seinem Arm zu liegen und ihn zu küssen — und er wollte sie singen hören.

„Gern, Wolf,“ sagte sie aber doch freundlich, „ich bin nur heute nicht besonders bei Stimm; Du mußt Nachsicht haben! Komm, bitte! Du weißt ja Bescheid, wo der Flügel steht.“

Es war ihr beim Notenausuchen behilflich; sie knieten beide vor dem Notenschranken — „hier, Schatz, habe ich ein neues Lied — ich kann es nur noch nicht so recht,“ sagte sie, ihn lächelnd ansehend. Sie war derkund in

#### Die Not der Studenten.

Berlin. Der Rektor der Universität erklärte, durch die Vermögens des Generalkonsuls Dr. Hirsch sei es mit Hilfe der Neutralen gelungen, die Siedlung von 1200 bis 1500 Studierenden, die in altertümlicher Zeit in der Kaiserin des 2. Garde-Regiments begonnen werden, zu ermöglichen. Von der deutsch-nationalen Volksart und deutschen Volksart feiern der Universität je 100 000 Mark zur Förderung der Not unter den Studierenden zur Verfügung gestellt worden.

#### Die Kohlensicherung an der Ruhr.

Offen. Die Verleboslage im Ruhrkreis in der letzten Woche darf als durchaus beispielhaft bezeichnet werden. Die Eisenbahn verhinderte den an sie gestellten Anforderungen trotz der erhöhten Verantwortung durch den Transport von Feldern aller Art gerecht zu werden. Die merkwürdige Wagenstellung war von 19 998 auf 20 232 Wagen zu einem Beweis dafür, daß auch die verhältnismäßig günstige Förderung der letzten Zeit einstellen noch anhält.

#### Ein jugendlicher Missionenschwund.

Frankfurt a. M. Der wegen Unterschlagungen bei einer kleinen Bank verhaftete 21jährige Bankbeamte Dehner legte seiner Verneinung durch den Staatsanwalt ein umfassendes Geständnis ab. Seine Veruntreuungen werden jetzt auf vier bis fünf Millionen geschätzt.

#### Letzte Drahtberichte

##### des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Zwei deutsche Delegierte zur Brüsseler Konferenz. Basel, 16. Oktober. (tu.) Der belgische Ministerpräsident De la Croix ist nach Brüssel zurückgekehrt. In einem Interview über das Ergebnis seiner Verhandlungen mit Blond Georges erklärte er im wesentlichen folgendes: Nach dem Kompromiß werden die Mitglieder der Wiedergutmachungskommission als Vertreter ihrer Regierungen in Brüssel zusammengetreten. Deutschland wird 2 Delegierte zur Konferenz senden, die das Recht haben, zu diskutieren. Die Regierungshäupter werden sodann die noch unentschieden gebliebenen Punkte vornehmen und die Wiedergutmachungsfrage im Laufe einer weiteren Konferenz zwischen den Alliierten und den deutschen Regierungshäuptern erledigen. Die Wiedergutmachungskommission wird somit nur noch in beratender und entscheidender Eigenschaft fungieren und die Deutschen werden nachher zu den Beratungen des Obersten Rates zugelassen werden.

#### Die Abstimmung in Oberschlesien erst im Frühjahr.

Breslau, 16. Oktober. (tu.) Nach Mitteilungen aus englischer Quelle hat der Oberste Rat in Paris beschlossen, die Abstimmung in Oberschlesien erst im kommenden Frühjahr abhalten zu lassen, da es technisch nicht möglich sei, sie früher vorzunehmen.

#### Die Jugoslawen räumen die Zone A.

Prag, 16. Oktober. (tu.) Aus Wien wird gemeldet: Auf den von Deutsch-Oesterreich erhobenen Protest wegen des Einmarsches der jugoslawischen Truppen in Kärnten hat der jugoslawische Minister des Äußeren Dr. Tomasic mit einer Erklärung geantwortet, in der er versichert, daß die jugoslawische Regierung bereits die Räumung der Zone A angeordnet habe.

#### Graf Shorza nicht zurückgetreten.

Lugano, 16. Oktober. (tu.) Die Nachricht von dem Rücktritt des italienischen Minister des Äußeren bestätigt sich nicht. Die Meldung wird von der Schweizer Presse auf einen Übermittlungsfehler zurückgeführt, der wohl dadurch entstanden ist, daß in italienischen Blättern die Rückkehr Shorzas aus Turin, wo er eine Ver�rechung mit Giolitti hatte, nach Rom gemeldet wurde. Diese Rückkehr wurde dann sinnentstellend zu einem Rücktritt gewandelt.

#### Betrachtung für den 20. Sonntag nach Trinitatis.

Von Pfarrer Lindner-Blankenstein.

2. Petri 1, 19: Wir haben ein festes prophetisches Wort und ihr mögt daran, daß ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint in einem dunklen Ort.

Dieses Wort spricht von unserer Wertung der Bibel. Was haben wir an der Bibel? Es ist prophetisches Wort, es ist Wort von heiligen Menschen Gottes, wie Petrus weiterhin sagt, die geredet haben, getrieben vom heiligen Geiste. Und darum, weil es nicht Menschenwort ist, sondern

diesem Augenblick, und Wolf wollte sich diesem Eindruck nicht entziehen. Zärtlich legte er den Arm um sie. „Das tut nichts, mein Herz! Komm her zu mir!“ Er zog sie an seine Brust; jubelnd schlang sie die Arme um seinen Hals und preßte sich fest an ihn. „O, Du — Du —“, flüsterte sie, trunken vor Glückseligkeit, „wie habe ich Dich lieb, Wolf! Ich wäre gestorben, wenn Du nicht mein geworden wärst! Nicht war, Du liebst mich auch?“ Und fragend blickte sie ihn an.

„Frage doch nicht, lasse Dich lieber küssen, mein Herz!“ sagte er und drückte seine Lippen auf ihren roten Mund. So sahen sie eine Weile. Wolf schloß die Augen halb, und wenn er Ella küßte, meinte er, es wäre sein süßes, kleines Mädchen! Was möchte sie treiben? Seinen Brief sandte sie doch erst heute abend vor, wenn sie aus dem Geschäft kam. Sicher glaubte sie, es wäre eine zufriedene Antwort auf ihren Brief, daß er heute Abend wiederkommen würde! Und dann las sie statt dessen seine Anklagen! So deutlich sah er alles vor sich — daß er doch die Gedanken nicht bannen könne! Immer und immer wieder tauchte ihr holdes Gesichtchen vor ihm auf, selbst jetzt, wo er die Braut im Arme hielt! — Er kam sich vor wie der Ritter Lothar, den Lurlei im Wachen und Träumen verfolgte, weil er ihr die Treue gebrochen — — er kam nicht los von ihr; zu fest waren sie miteinander verbunden. — Und Ella — wie war sie leidenschaftlich und unersättlich in ihren Küßen — das üppige, junge Weib in seinem Arm war ganz Liebe und Hingabe — wie war sie anders als jenes holde Mädchen, das die verklärte Unschuld und Reinheit für ihn war, dessen reine Seele so offen vor ihm lag — — und das ihn doch betrogen!! Diese hier war ihm treu, das wußte er genau, — sie hatte ja die Wahl unter so vielen gehabt — und hatte doch nur ihn gewählt! Aber war das auch die echte, rechte Liebe? Nein! es war nur ein leidenschaftliches Begehr und Drängen, es war nur Eitelkeit, den gesuchten Frauenliebling erobert zu haben —, auf welche Weise, war gleich —, sie hatte ihn, und das genügte! O, er sah auch, was nun kommen mußte — endlose Besuche, langweilige Einladungen, zwischen Zärtlichkeitsausdrücke und Eifersuchtszügen, wovon er heute schon den Anfang gesehen hatte!

(Fortsetzung folgt.)

weil es von Gott kommt, ist es ein festes Wort. Nicht wandelbar und den Zeitstörungen unterworfen, sondern von Ewigkeitswert und ewig wie Gott selbst. Dieses Wort haben wir am deutlichsten in dem, von dem Johannes sagt: "das Wort ward Fleisch" und von dem Ewigkeitswert seines Wortes hat der Herr selbst geurteilt: Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht. Diese wertvollen Worte haben wir, nicht alle haben es, die nur das Bibelbuch besitzen oder die nur dann und wann etwas von diesem Worte hören und sonst achseln an ihm vorübergehen, sondern nur die haben es wirklich als einen lebendigen Besitz, die auf das Wort achten. Ihr tut wohl daran, daß ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint in einem dunklen Orte. Sind wir nicht Leute an einem dunklen Ort? Wie achtet man dann auf ein Licht, das uns leuchtet! Gottes Wort ist solches Licht für uns Menschen, die wir im Finstern sitzen. Was wissen wir von Gott? Dunkel sind unsre Ahnungen von ihm, aber sein Wort strahlt den Glanz der göttlichen Herrlichkeit wider. Wir sehen, wie Gott ist in dem, der da spricht: Wer mich sieht, der sieht den Vater. Wer weiß den Weg zur Seligkeit? Tappen wir da nicht im Finstern, aber siehe, da leuchtet ein Stern, wie einst der Stern zu Bethlehem den suchenden Weisen aus dem Morgenlande, daß wir unser Heil finden können in dem, der sich das Licht der Welt genannt hat und sein Wort ist unsres Fühes Leuchte. Umgeht uns im Leben nicht soviel Dunkelheit, die Sorge und Nöte des Lebens und der Schatten des Todes? Die Sterne strahlen am hellsten in dunkler Nacht. Gottes Wort erweist sich als das Licht auf unterm Wege, wenn wir wandeln im finsternen Tale, dann fürchten wir kein Unglück, denn sein Wort und damit seine Gemeinschaft ist Stecken und Stab die uns trösten.

## Aus Stadt und Land.

Wünschen Sie diese Rubrik nehmen wir immer dankbar entgegen.

Wilsdruff, am 16. Oktober 1920.

**Keine erfreuliche Ernährungslage in Sachsen.** Einen interessanten Einblick in die sächsischen Ernährungsfragen gewährt der Leiter der Pressestelle im Landeslebensmittelamt Regierungsrat Dr. Schmidt-Leonhardt in einer Konferenz mit Vertretern der Presse. Die Ernährungslage in Sachsen sei durchaus nicht als rosig zu bezeichnen. Hinsichtlich der Fleischversorgung sei ein gewisser Pessimismus am Platze. Ein Vob spendete er den sächsischen Landwirten, die für die Ernährungssnot in dem industriellen Sachsen das rechte Verständnis hätten und ihren Verpflichtungen gewissenhafter nachkämen als die Landwirte im übrigen Deutschland. Doch müßten sie auch das Rechte an Lebensmitteln zur allgemeinen Versorgung hergeben. Die Reichsregierung habe lediglich aus sachlichen Gründen die freie Einfüsse verhindert. Wir könnten uns nicht den Zugeständnissen eingefüßen was wir nicht ganz notwendig brauchten. Die freie Einfüsse treibe die Preise in die Höhe und verschlechtere den Geldstand. Die Regierung müsse vor allem

**Die Herren Gemeindevorstände des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff** machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß die Brotmarken für die nächste Versorgungszeit ab Dienstag gegen Ausweis bei uns abgeholt werden können. Der Ausweis muß mit der Unterschrift des betreffenden Gemeindevorstandes und dem Gemeindestempel versehen sein. Diese Versendungsart erfolgt mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft Meißen.

,Wilsdruffer Tageblatt', A. Bschunke.

die Erhöhung der Produktion im Auge haben. Dr. Schmidt legte besonderen Wert auf die Feststellung, daß die Beseitigung der Zwangswirtschaft für Kartoffeln und Fleisch gegen den Willen der sächsischen Regierung erfolgt sei. Die unangenehmen Folgen zeigten sich heute schon. Im freien Handel würden binnen kurzem Getreidefabrikate, wie Graupen und Haferflocken, läufig sein. Die Freigabe der Fettversorgung sagte der Redner zum 1. Dezember vor. Getreide, Butter und Milch müßten weiter zwangsbezwirtschaftet werden. Leider sei die Erhöhung der Brotration unmöglich, doch gewöhne die niedrigere Ausmahlung des Getreides (85% statt bisher 90%) ein besseres und billigeres Brot. Auch würden in Zukunft nur noch einwandfreie Stärkemittel aus Hafermehl und Maismehl verwendet werden. Ausländisches Weizenmehl in größeren Mengen wolle man nicht einführen, vielmehr solches Getreide, dessen Ausmahlung im Lande uns zugleich mehr Kleie zur Viehfütterung liefere. Auch werde Mais in größerer Menge als Futtermittel vom Auslande eingeführt werden. In Aussicht steht der Redner schließlich die Verteilung von wöchentlich 150 Gramm Röhmehl. An Mundzucker würden monatlich 700 Gramm, an Industriezucker etwa 900 Gramm geliefert.

**Zu der geistlichen Missionsausführung** morgen Sonntag nachmittag 1/2 Uhr in der hiesigen Stadtkirche erwähnen wir noch kurz, daß die Aufführenden die Quartettvereinigung Dresden sowie deren Solisten sind. Die Leitung ebenso die Orgelverträge liegen in den bewährten Händen des Herrn Kantor William Elsäder. Eintritt frei, gedruckte Ordnungen an den Kirchläufen 50 Pf. Der gesamte Reinertrag einschließlich Deckengelder zu Gunsten des Ehrenfriedhofes. Wie weisen hiermit im Interesse des edlen Zweckes nochmals darauf hin und empfehlen den Besuch auss warmste.

Die Wählerlisten zur Landtagswahl liegen von morgen Sonntag bis mit nächsten Sonntag im Verwaltungsgebäude (Zimmer 2) zur Einsichtnahme aus. (Vgl. Amtl.)

Die unnatürliche Mutter, die am 24. September 1920 zwischen Tharandt und Hermisdorf ihr 1/4 Jahre altes Kind mit samt dem Sportwagen ausgelegt hatte, wurde in der polnischen Arbeiterin G. aus Kopisch bei Meißen ermittelt. Sie hat außer dem hier traglichen kleinen Mädchen noch ein Kind von 2 Jahren. Da es ihr schwer fiel, für 2 Kinder Ziehgeld zu bezahlen, sah sie den Entschluß, sich eines Kindes auf diese Art zu entledigen.

Der Gemeindearbeiterstreik ist zu Ende. Die Verhandlungen im Arbeitsministerium haben zu einem guten Erfolg geführt. Der Streik soll sofort abgedrohen und die Arbeit wieder aufgenommen werden.

**Vor der endgültigen Regelung der Befolgsreform.** Am 14. d. M. fand in Berlin eine Besprechung von Regierungsvertretern der verschiedenen Länder statt, über die Einstufung aller der Beamten, die im Reichsbefolgsgebot nicht erfaßt sind, also auch über die der Volksschullehrer. Sicherem Vernehmen nach soll noch in diesem Monat die endgültige Befolgsreform unter Dach und Fach kommen.

**Döbeln.** Sonntag gegen Mitternacht ist der Zigarrenarbeiter Herr Karl Hermann Schindler im 68. Lebensjahr gestorben. Er war dadurch bekannt, daß er von Geburt an weiße Haare und rötliche Augen hatte.

**Steina b. Döbeln.** Ein Schadenteur hat in der Nacht zum Mittwoch von 12 Uhr ab das große, auf der Höhe gelegene Gut des Herrn Däwerig in Steina heimgesucht. Das Gut bildet ein Viereck. Die eine Seite dieses Gebäude-Viertels, die große Scheune, ist mit den Gentorenaten, u. a. 800 Zentnern ausgetrocknetem Holz, Kartoffeln und mit den landwirtschaftlichen Maschinen niedergebrannt.

**Baugen.** Eine geradezu sinnlose Preistreiberei entstand bei der Verpachtung der Gemeindeparzellen im benachbarten Zschäpa. Dort wurde für einen Scheffel ein Pachtspiel von 821 Mark erzielt, bisher wurden 18 Mark bezahlt! Selbst als Kaufpreis wäre die Summe zu hoch. Man kann sich errechnen, was dann die landwirtschaftlichen Produkte kosten sollen.

**Marienberg.** Zu einem Kartoffelkrieg ist es hier gekommen. Nach einer Betriebsräteversammlung, in der über die mißliche Kartoffelfrage berichtet wurde, verliegen die Arbeiter in einigen größeren Betrieben die Arbeit, um selbst auf den "Kartoffelhandel" zu gehen. Sie zogen auf die umliegenden Dörfer. Das Gewerkschaftsunterteil hatte eine Liste aufgestellt, wonach für die arbeitende Bevölkerung Marienbergs ein Gesamtbedarf von 8515 Ztr. erforderlich ist, auf den Kopf zwei Ztr. geschätzt. 192 Ztr. waren von den Landwirten zu dem verdikteten Preise von 20 Mark für den Zentner nur gezeichnet worden. Die eingesetzte "Auktionaktion" brachte in kurzer Zeit 8000 Ztr. zusammen, die nun schnellstens geliefert werden.

## Kurt Siering, Potschappel

Tharandter Straße Nr. 25  
Roesschlächterei, Speisewirtschaft u. Pferdegeschäft  
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 2151  
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle

## Alte Hüte!

Ein Mittel, Geld zu sparen!  
Jeder alte Herrenhut, der nicht mehr zu tragen ist, wird wie neu vorgerichtet von der

Hutmarbeitungs-Zentrale „Elegant“, Dresden.

Annahmestelle für Wilsdruff und Umgebung:

Albin Forke, Wilsdruff.

Den Herren Garten- u. Obstbaumbesitzern empfiehlt sich zur Ausführung aller gärtner. Arbeiten Richard Spindler, Gärtner, Wilsdruff, Löb.

Richard Spindler, Gärtner, Wilsdruff, Löb.

Fichtene und kieferne

## Bretter

in allen Stärken und Längen,

## Brennischwarten

gibt laufend ab

Blankensteiner Mühlenwerke,  
Fernsprecher: Amt Mohorn 62.

## Oswald Mensch Nachf.

Inh.: Emil Mensch

Roesschlächterei, Pferdegeschäft u. Speisewirtschaft  
Potschappel, Turnerstraße 10  
Fernsprecher Amt Deuben 785  
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

## Deutsch-Demokratisch

Gesinnte, welche bereit sind, in ihrem innerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff geleg. Wohnorte der Partei durch stille Tätigkeit zur Seite zu stehen, werden um Angabe ihrer Adresse gebeten. Ortsgruppe Wilsdruff der Dtsch.-Dem. Partei

## Pa. Bausand und Schlackengrus

verkauft billig, fuhrenweise ab Lagerplatz Wilsdruff.

Baumeister

Richard Schuricht,  
Wilsdruff. Fernruf 511.

## Weiche, dunkelgrüne Schlafdecken

140 x 190, zur Anfertigung von Mänteln vorzüglich geeignet, empfiehlt

Adolf Bschunke,

Meißen,  
Fischerstraße 5.

Gebr. Pianino-Schule aus Wroclaw zu kaufen. Öff. in Ing. v. Firma u. genauem Preis an Jähne, Dresden, Schützestraße 1311.

## Asthma

kann geholfen werden. Sprich-

funden in Dresden,

Prager Straße 38 II,

je Montag von 11 b. 1 Uhr.

Dr. med. Alberts, Spezialarzt,

Berlin SW 11.

## Bruno Ehrlich

Roßschlächterei — Pferdegeschäft  
Restaurant und Speisehaus „Zum müden Ross“

Fernruf 74 Deuben-Dresden Fernruf 74

Bei Notfällen mit Transportwagen schnellstens zur Stelle.

## Ein Wagen Fürstenkrone

(Sandware) trifft in diesen Tagen ein. Da diese Ware sehr schnell vergessen sein könnte, erbitte sofortige Bestellung.

## P. Heinzmann, Kesselsdorf.

## Jengstlichen Frauen

Hilfe und Rettung bei Regel-Störungen und

Stickungen durch mein

wirkliches Spezialmittel.

Ich überreiche nicht,

sondern helfe.

Zahlreiche Dank-

schreiben bestätigen,

dass schon Erfolg in 2-3 Tagen.

Vollkommen unschädlich,

Garantie in jed. Fall.

Deutschl. Verland.

Wenn sonst nichts

geholfen, lassen Sie noch ein-

mal Nutz.

Zeilen Sie mir

genau mit, wie lange Sie

zu klagen haben.

Beachten Sie Adresse:

A. Schlienz,

Hamburg 1, Ausgabett 77.

## Knechte Mägde

## Pferdejungen

finden Stellung f. Neujahr

durch die Stellenvermittlung

am Ehrenfriedhof Nr. 218.

## Asthma

kann geholfen werden. Sprich-

funden in Dresden,

Prager Straße 38 II,

je Montag von 11 b. 1 Uhr.

Dr. med. Alberts, Spezialarzt,

Berlin SW 11.

## Felle aller Art

zu den höchsten Tagespreisen

Josef Hamich.

Auch empfiehlt mich zum

Hauschlächten.

Gutes Schafsflosa,

5 neue Kleiderschränke,

Arbeitsstühlen

billigst zu verkaufen.

Dresdner Straße Nr. 68.

Säcke und Planen

gut und preiswert zu haben bei

Louis Seidel, Wilsdruff

Deutscher

## Schäferhund

auf den Namen Prinz hörend,

Farbe hellgelb, lurs. Schwanz,

ist seit Montag entlaufen.

Mitteilungen erbitte Hugo

Löhner, Tanneberg.

## Damen- und Kinder-Mäntel

in jeder Preislage sind in gebiegener Auswahl eingetroffen

Emil Glathe  
Wilsdruff.

## Hobelbank

zu kaufen gesucht  
Weistropp Nr. 38.

## Welcher Land-

wirt verkauft

10 Ztr. Speise-

kartoffeln?

Angebote unter 100 an die Geschäfte, d. St. erbeten.

Frauen

Aus Anlaß unserer Silberhochzeit sind uns von allen Seiten so viele Ehrungen und wertvolle Geschenke zuteil geworden, daß es uns unmöglich ist, persönlich zu danken, wie sagen daher an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank.

Weistropp, am 14. Okt. 1920. Oskar Reude u. Frau.

## Einladung

zum Besuch des sächsischen Schmiede-Innungs-Verbandstages nebst Fachausstellung, Sonntag den 17. Oktober in Meißen, Kaisergarten.

Beginn der Verhandlung vormittags 10 Uhr.  
Schmiede-Innung Meißen.

Dessentl. Herbstvergnügen  
der Deutsch - Österreicher  
zum Jahrmarkt-Sonntag den 17. Oktober  
im Gasthof „Goldener Löwe“.

Starkbesetzte Ballmusik.

Eintritt frei, nur Steuer.

Verlosung eines Riesen-Grammophons,  
einer mod. elektr. Zuglampe u. eines elektr.  
Bügeleisens — Gesamtwert 1000 Mk.  
Lustig und fabel wie immer! — Die Tiroler, Steirer und  
Kärntner Buam mit ihren Dirndln sind olle do, bloß Ihr  
aus Stadt und Land mügt no tema und tanzen dorf sahn,  
denn so a Hez war no nit do.

Anfang is um viere, aufhören tu ma, wenn die Musik num-  
mer kann — und die Polizei schimpft.

Wir loben Euch olle nochmal freundl ein

Der Vorstand  
mit seiner Bande.

Der blonde Wirt  
vom Löwen.

Hotel „Weißer Adler“. Zum Jahrmarkts-Sonntag  
fein. Kavalier-Ball.  
Anfang 5 Uhr.

Hierzu laden ein

Walther Gießelt.

Schützenhaus Wilsdruff.  
Sonntag den 17. Oktober von nachmittags 4 Uhr an  
Gr. Jahrmarktsball  
ausgeführt von der Stadtkapelle Wilsdruff.  
Hierzu laden freundlich ein zu R. Renzsch u. Frau.

Lindenschlößchen.  
Sonntag den 17. Oktober zum Jahrmarkt von nach-  
mittags 4 Uhr an

feiner Ball  
wozu freundlich einlädt Ernst Horn.

Achtung!  
Achtung!  
Zum Jahrmarkt in Wilsdruff!

Prima engl. Lederröcke und La Stoffhosen, garant. &  
wieder echte Friedensware, Arbeitshosen u. Westen, La Winter-Juppen aus echten Ledernstoffen. Kinder-  
Anzüge. Sämtliche Sachen sind in allen Größen zu  
haben u. verkauft äußerst billig solange der Vorrat reicht

Gute ausgleichen.  
Paul Zschielchang jr.  
aus Weinböhla.  
Herren-Garderoben-Geschäft zur Pfeife.

244

## Gasthaus Tonhalle

Jahrmarkt-Sonntag und Montag

### Varietee & Kabarett

Neueste Schlager! Alles muß lachen!

Komiker. Sängerinnen.

Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Um gütigen Besuch bitten Alfred Müller u. Frau.

Anfang 4 Uhr.

241

Achtung Jahrmarkt!

### Oberlausitzer Webwaren

Leinwandbezüge, Quarklederstoff, Milchsächer,  
rotes echtfarbiges Röper-Inlett, Bettuchleinchen,  
Hemdchenleinchen, Taschenleinchen, Bartscheit in  
verschiedenen Qualitäten und Mustern zu mäßigen  
Preisen empfiehlt.

241

H. Klimt,

Fabrikklager Meißen, Scheelaer Straße 42 I.

Nehme auch Bestellungen entgegen.

242

## Zahn-Praxis

Ernst Hartmann

Stadt Dresden

Freiberger Straße.

Sprechzeit: täglich 9—12 und 1—6 Uhr

## Gasthof Groitzsch.

Sonntag den 17. Oktober

### starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu laden freundlich ein Willi Stolle und Frau.

Schützenhaus

Marionettentheater.

Sonntag den 17. Oktober

nachm. 3 Uhr

Hölzchenpuppen u. der böse Wolf

Hierau Teatrum mundi.

(Künstler 1. R.). Zum Jahr-

marktmontag den 18. Oktober

nachmittags 3½ Uhr

Hänsel und Gretel.

Abends 1½ Uhr

Der bayrische Hiesel

Luftspiel in 5 Act. Alles locht.

Eintrittspreis 1.90 Mk. ohne

Steuer. Kinder 1.10 Mk. mit

Steuer. Um zahlreichen Be-

such bitte J. Wider.

Heute Sonnabend:

„Medea“ in 4 Akten.

243

• Ziere •  
Dein Heim



## Gasthof Klipphausen.

Sonntag den 17. Oktober

### der vielbeliebte Damenball

Anfang 4 Uhr.

Ab 10 Uhr Herrenteavanche.

Hierzu laden freundlich ein Otto Schöne u. Frau.

## Gasthof Limbach.

Sonntag den 17. Oktober

### starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu laden freundlich ein H. Träber.

## Tannenmühle Herzogswalde

Sonntag den 17. Oktober

### • Hasen-Essen •

wozu freundlich einladen zu Robert Mönch u. Frau.

## Gasthof Helbigsdorf.

Sonntag den 17. Oktober

### Feiner Ball.

Hierzu laden freundlich ein

Paul Lohse.

## J.-V. „Immergrün“ Taubenheim

Sonnabend den 23. Oktober

### • Ball •

mit Kasseetafel und Konter.

Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.



### Geldlotterie

für die Grenzspende

Höchstgewinn 75 000 Mark

1. Prämie zu 50 000 Mark.

Gewinne zu Mr. 25 000, 15 000, 10 000, 5 000 usw.

Ziehung: 25. bis 30. Oktober 1920.

Lose zu 3 Mr., Postgold und Liste 1 Mr. Nachnahme

1 Mr. teurer durch den Hauptvertrieb.

244

Invalide dank für Sachsen, Dresden,

König-Johann-Straße 8

und alle durch Blätter kennlichen Losgeschäfte.

## Dauerbrandöfen

in großer Auswahl

### Öfenrohre

### Öfenknie

empfiehlt

Fa. Paul Schmidt,  
Dresdner Straße 94,  
Ecke Rosenstraße.

ausgefämmtes

### Frauenhaar

faust zu höchsten Preisen

Wilhelm Blume,  
Frisiergeschäft,  
Meißner Straße.

245

SLUB  
Wir führen Wissen.